

Unglücksfälle.

In Daubitz, Gräfl. Langenauischen Antheils, entstand am 29. Nov. wahrscheinlich durch Verwahrlosung ein Feuer, wodurch die Hausbesitzer Kulke, Richter, Pollwitz und der Schulze Könsch gänzlich, und die Bauern Schuster, Viele und der Gärtner Schuster zum Theil abgebrannt sind.

Als der Häusler Joh. Kchor in dem zum Rittergute Kolmen gehörigen Dorfe Meida am 8. d. eine Erdbirnengrube ausgrub, traf er auf ein menschliches Gerippe, welches sehr viele Jahre daselbst verscharrt gelegen haben mußte.

Der mit der Epilepsie behaftet gewesene Inwohner und Weber Joh. Glieb. Pfeifer in Altgersdorf war am 9. d. beim Nachhausegehen in der Nacht damit befallen worden, und mußte aus Mangel an menschlicher Hülfe im Schlamme auf der Straße ersticken.

III. Allgemeine.

Posen, den 3. Dec. Am 29. vor. Mon. überbrachte ein Courier von Sr. Hoh. dem Großherzog von Berg die Nachricht, daß die Franz. Armee in Warschau eingerückt und von den Einwohnern festlich empfangen worden sey. — Der gestrige Tag als der Jahrestag der Kaiserkrönung und der Schlacht bey Austerlitz ist hier sehr freierlich begangen worden.

Berlin, den 13. Dec. Sichern Nachrichten zufolge hat Rußland der Osmannischen Pforte den Krieg erklärt. Die Russ. Truppen haben die Türkischen Festungen Choczim und Bender eingeschlossen, sind über den Dniester gegangen und dehnen sich bis Jassy aus. General Michelson befindet sich an der Spitze der in die Walachen eingerückten Armee. — In Polen ist der Marschall Davoust über die Weichsel gegangen und hat vor Praga eine Position genommen; die Russ. Armee unter dem Gen. Bennigsen hat

sich dagegen an den Ufern der Weichsel zurückgezogen.

Türken. Unter dieser Rubrik meldet die neueste Wiener Zeitung vom 13. Dec. folgendes: „Die Russen sollen in mehreren beträchtlichen Corps, unter dem Befehle des General Michelson, in die Moldau u. Wallachen als Freunde und Verbündete der hohen Pforte eingerückt seyn.“ — Andern öffentlichen Blättern zufolge ist am 1. Oct. zwischen Rußland und der Osmannischen Pforte eine Offensiv- und Defensiv-Allianz abgeschlossen worden.

Paris, den 7. Decbr. Der Moniteur machte heute folgenden Auszug eines officiellen Schreibens aus Martinique vom 17. Sept. bekannt: „Wir haben in der Nacht vom 9. auf den 10. d. einen heftigen Sturm gehabt; 4 Schiffe, die auf der Rhede von St. Pierre vor Anker lagen, sind an die Küste geworfen worden; dieser Windstoß ist aber nichts in Vergleichung mit dem Orkan, der im nämlichen Augenblicke auf der Britischen Insel Dominique wüthete. Gegen Mitternacht stieg durch den häufigen Regen der Fluß Roseau um 30 Schuh; über 200 Häuser in der niedern Stadt wurden weggerissen; nach der mäßigsten Rechnung kann man 300 Menschen annehmen, die umgekommen sind. Eine große Menge Waaren und Lebensmittel ist zu Grunde gegangen; alle Verbindung mit dem Innern ist durch die Zerstörung der Wege u. Straßen aufgehoben; die Schiffe, die im Hafen lagen, sind sämtlich an die Küste geworfen worden. Das Unglück dieser engl. Colonie ist so groß, daß die Administration von Martinique die Ausfuhr einer gewissen Quantität Mehl erlaubt hat, um ihr, den Forderungen der Menschlichkeit gemäß, die erste Hülfe angedeihen zu lassen.“

Neapel, den 25. Novbr. Aus Sicilien haben wieder 2 Haufen von Soldaten und